



## Nutzungsspezifische Einbauten und Verdachtsflächen

210

Stand: 09/2020

### Verdachtsmomente

Vor der Erkundung ist zu klären, welche Einbauten demontiert und weiterbenutzt werden sollen. Für den Rest ist unter Umständen eine Massenermittlung und Zuordnung in Abfallchargen ohne technische Erkundung ausreichend. Gegebenenfalls sind Reinigungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Die Ermittlung der Verdachtsflächen ergibt sich aus der Nutzungsrecherche. Die anzuwendenden Beprobungstechniken und –strategien müssen entsprechend dem potenziell kontaminierten Baumaterial und den eingesetzten Stoffen ausgewählt werden. Ziele müssen eine räumliche Eingrenzung und eine Beurteilung der Separierbarkeit sein.

Stoffe, die in Innenräumen über den **Luftweg** (gasförmig, staubgebunden) freigesetzt wurden, sind anhand von Staubproben (Kontakt- oder [Wischproben](#)) oder mit Raumluftmessungen zu beurteilen.

**Flüssigkeiten**, die in Baustoffe eingedrungen sind, sollten tiefenhorizontiert beprobt werden. Leichtflüchtige Stoffe ([LHKW](#), [BTEX](#)) lassen sich in Baustoffproben nur orientierend beurteilen. Das Abwassersystem muss, insbesondere beim Verdacht auf Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, mit erkundet werden.

### [Nutzungsspezifische Kontaminationen](#)